

1706 März

A

ABRECHNUNG MIT LEONZ SCHWENDBÜHL "SEITER ER UNDER DER [GAR-
DE-]COMP. VON HERREN BRIGADIER [BEAT HEINRICH JOSEF]
ZURLAUBEN GEWESEN, UND FÜR IHN BEZALTH DEM HERRN OBE-
RISTEN [UND REGIMENTSINHABER LUDWIG CHRISTOPH] PFIF-
FER"

	gl.	ss
"Er verbleibt schuldig 1705	156	17
Weiters Empfangt A ^o 1706 Ein Neüw Kleid	46	10
Den 13. Jenner Extra	1	10
Den 9. Horn[ung] sollen	1	5
Den 12. Mertzen Extra	1	10
Mehr Ein par schuo	3	15
Mehr zwey Hembter und Cravaten	7	10
Für ein Hueth	3	
Für Strumpf und Ein par schuo	6	5
Für Carduschen und Kugell zu accomodieren	21	3
Für Hentzen und Band	1	
Für Danthen	3	
Für Spithall und Bäckhengelt [dem Feldscher]	2	5
Empfangt an wuchengelter	42	
<u>Empfangt in allem</u>	278	10
Er soll haben zu 14 lb. in 5 Monath	56	
<u>Verbleibt schuldig</u>	222	10"

Von unbekannter Hand - AH 101, 331

[1744]¹

A

SCHREIBEN VOM [RHEINAUER KONVENTUALEN], P. GEROLD MÜLLER, AN
GARDEHPTM. [BEAT FIDEL] ZURLAUBEN, BARON VON THURN
UND GESTELNBURG, ZUG

"Disen abend, da ich Vom spatziergang als Phlebotomus retourniere,
praesentiert sich Lator harum [=Karl Rüesch, von Rorschach], Willens
sich den Königl. [Ludwig XV.] Garde-diensten auf 3 Jahr lang zu Sacri-
ficiren. Wan nun diser Jüngling Hoffnung gibt noch mehrers in Statura
zuzunehmen, hab ich nit umhin können, ihne mit einem recommendation
schreiben zubegleiten, und um dis so vill mehr, weil ich hoffe, das
wegen seinen guetten sitten ich bey meinem ... H. Vetter kein unehr
aufzuheben. Wan nun dessen Patruus hiesiger H. Schultheiss [von Rhein-
au] mein intimus amicus et Benefactor ist, nemme ich anlass, disen
candidatum specialissime zu recommendiren, insonderheit, auf das mein

... H. Vetter ihme um von seiner becken-Profession zu profitiren, wie auch sonst in allen anliegenheiten fordersonamst wolle an die Hand gehen, mit Versicherung, dass, was ihme von H. Vetter liebs und guts beschehen wirdt, ich als mihr selbst gethan zu allen Zeiten recognosciren werde, massen gedachter H. Schultheiss solches von mihr überflüssig meritiert.

Den becken-jung Reüsst [=Rüesch], welcher gleichsam ex abrupto von hier abgereist, betreffend, Vernemme seithero, das Er im schreiben und Rechen-kunst trefflich versirt, so, das Er mittler Zeit dem Regiment zu andern Functionen dörrfte anstendig seyn. Es ist conjecturaliter um etliche Monat zuthun, das Er die erforderte Leibslänge erlangen dörrfte, wie alle iudicia anzeigen. Wan Er demnach annoch in Zug, wirdt mein ... H. Vetter von selbst wissen, was mit ihme anzustellen seye. Weil Er von Rorschach gebürtig, und Meinem Gn. Herren [Abt Benedikt Ledergerber] (der gestern widerum von der Baaden-Cur in hier arrivirt) ratione Sororis olim Rorschachus nupto in etwas Verwandt, hoffe, das darauf eine reflexion werde gemacht werden. Enfin! iterum iterumque recomendo dise gantze neüe recrouten. Bitte aber zuberichten, ob, wan sich widerum eine occasion offeriren solte, ich sothane leüt zu des H. Vetter diensten engagiren dörrfte: und wan dem also, mihr die schnur von der länge zuzuschicken, weil ich die erstere ex incuria von einander gelöst. Ad hoc ob der H. Vetter noch lang in Zug sich aufzuhalten gesinnet seye. ...

P.S. Vergangne nacht haben 6000 Frantzosen [in Zusammenhang mit dem österreichischen Erbfolgekrieg zwischen Oesterreich und dem von Frankreich unterstützten Bayern] im stüelingischen [=Stühlingen] das Nachtlager gehalten, willens nacher Constanz² zugehen, die Artillerie solle auf dem fuess nachfolgen.

H. Obervogt [der Stadt Rheinau] Werner defert profundum respectum et Servitia, wie Er dan in engouragirung diser Martis pullorum allzeit sein bestes gethan. Er ist der meinung, das H. Vetter den Reüsch nicht dimittieren solte, in Hoffnung, das er nach der Zeit einer der schönsten Gardeknechten werden könnte."

1) Datum aufgrund von AH 97/26 erschlossen.

2) s. auch AH 101/91